



Was ist ZAK?

Der Verein Zusammen aktiv-ZAK ! wurde im September 2008 von einer Gruppe von Trainern, geistig behinderten und nicht behinderten Sportlern, Eltern und engagierten Erziehern gegründet, die sich im Rahmen eines Sportvereins für Menschen mit geistiger Behinderung kennengelernt hatten und sich gemeinsam auf den Weg der Inklusion begeben wollten.

Ziel von ZAK ist es, integrativ zu arbeiten und sich für die Inklusion von Menschen mit geistiger Behinderung einzusetzen, und zwar durch gemeinsame Aktivitäten im sportlichen, kulturellen und sozialen Bereich. Der Verein arbeitet ausschließlich mit freiwilligen Helfern.

ZAK funktioniert dank des Einsatzes von kompetenten und engagierten Trainern, von jungen Partnern, die mit Begeisterung dabei sind und einen großen Teil ihrer Freizeit opfern, und von Eltern und Erziehern, die sich für eine bessere Akzeptanz der geistigen Behinderung in der Gesellschaft einsetzen.

Warum wurde ZAK gegründet?

Viele Eltern müssen feststellen, dass es für ihr geistig behindertes Kind, selbst wenn es unter guten Bedingungen in der Regelschule integriert war, im Laufe der Zeit immer schwieriger wird, Freizeitaktivitäten zu finden, die nicht ausschließlich auf behinderte Menschen ausgerichtet sind. Mit zunehmenden Alter werden die Unterschiede zwischen behinderten und nicht behinderten Jugendlichen immer offensichtlicher und die Kontakte zu den Schulfreunden brechen mangels gemeinsamer Interessen oft ab. Sport- und Kulturverbände zögern oft, Behinderte aufzunehmen, weil sie die zusätzliche Belastung scheuen oder einfach nicht wissen, wie man mit ihnen umgehen muss. Jugendliche, die in der Schule keinen Kontakt mit geistig behinderten Menschen hatten, haben oft Berührungsängste und trauen sich nicht, auf einen jungen Menschen mit Trisomie oder einen Autisten zuzugehen.

ZAK hat sich zum Ziel gesetzt, diese Barrieren zu überwinden, indem wir Beispiele für „good practice“ zeigen. Dank der Sport- und Freizeitaktivitäten, an denen junge Menschen mit und ohne Behinderung gemeinsam teilnehmen, möchte ZAK zeigen, dass es überhaupt keinen Grund dafür gibt, diese Gruppen zu trennen. Die Tatsache, dass der Verein mit einem gemischten Team in der Kategorie „Cadets“ an der nationalen Basketballmeisterschaft teilnimmt, zeigt, dass sportliche Leistungen für alle möglich sind. Durch gemeinsame Kino- und Theaterbesuche, Besichtigungen von Unternehmen oder Museen oder die Teilnahme an großen Veranstaltungen tragen unsere Mitglieder dazu bei, das Bild der geistigen Behinderung in der Öffentlichkeit zu ändern.

Im Übrigen sind diese Ziele nicht etwa eine Utopie, sondern ein Grundrecht, das von der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen festgeschrieben wurde.

Wir möchten unsere Kinder nicht mehr verstecken, indem wir sie nur an Aktivitäten für Behinderte teilnehmen lassen. Wir möchten, dass sie ohne Einschränkung bei allen Veranstaltungen dabei sein können, die sie interessieren. Wir wollen, dass sie im täglichen Leben akzeptiert werden, mit ihren positiven Seiten und ihren Eigenheiten, und dass sie ihren Platz in der Gesellschaft finden, ohne durch Vorurteile oder Einschränkungen behindert zu werden. Eine Behinderung darf nicht mehr der Anlass für eine unterschiedliche Behandlung sein.

ZAK möchte in diesem Zusammenhang all denen herzlich danken, die uns mit Rat und Tat zur Seite gestanden haben, insbesondere Info Handicap, der FLBB, der FLMP, der Stadt Luxemburg und besonders Herrn Bettel und Frau Kayser, der Gemeinde Mersch, der International School of Luxembourg, dem Lycée Technique Michel Lucius und der Leitung des Blannenheem in Mersch. Ihre Hilfe ist wertvoll und ermutigt uns, unsere Arbeit fortzusetzen.